

NAGOLD. Mitgliedschaft im Bundesverband – Ja oder Nein? Darüber haben Mitglieder von Bezirks- und Landesverband der Liberalen Mittelstandsinitiative LIM in Nagold diskutiert. Bei einer gemeinsamen Mitgliederversammlung am 17. Juli zeigte sich, dass die Meinungen geteilt sind. Immerhin gelang es Dr. Heinrich Kolb MdB, dem Vorsitzenden des Bundesverbands, einige Zweifel unter den Anwesenden zerstreuen. Eine Entscheidung steht allerdings aus.

Einige der Mitglieder befürchten, in einer großen Vereinigung unterzugehen und nichts bewirken zu können. „Wir haben in Baden-Württemberg, im Gegensatz zu anderen Bundesländern, einen relativ großen Verband“, sagte Bezirksvorsitzender Karl Braun (Haiterbach). „Dem entsprechend stark wollen wir uns auch auf Bundesebene vertreten sehen, falls wir beitreten sollten.“ Welche Kosten auf den Landesverband zukommen würden, war eine weitere Frage. Müsste man um Mittel betteln gehen? Was stünde dem finanziellen Aufwand an Leistungen entgegen?

Anders Denkende hielten dagegen, wenn man etwas bewegen wolle, müsse man auf allen Ebenen vertreten und aktiv sein. Nicht alle Probleme hätten einen lokalen Ursprung. Der Bundesverband müsse gestärkt werden - mit ihm könne man mehr erreichen als ohne ihn.

Dr. Heinrich Kolb entschärfte einige der Gegenargumente: „Die Landesverbände sind und bleiben selbstständig, haben die Beitragshoheit und führen pro Jahr und Mitglied 15 Euro an den Bundesverband ab. Wichtig ist die Kräfte zu bündeln und vereint das anzugehen, was wir erreichen möchten.“ Ein Grundmandat von drei Delegierten steht jedem Landesverband zu, dann kommen je nach Mitgliederstärke noch weitere Sitze dazu. Das heißt, Baden-Württemberg wäre angesichts seiner Größe auf Bundesebene gut vertreten.

Als vor Jahren die ersten Gespräche über einen Beitritt geführt wurden, war der Landesverband sogar größer als der Bundesverband. Der allerdings hat inzwischen aufgeholt und heute rund 1.000 Mitglieder. Auf Bundesebene hoffte man, so Kolb, auf eine Zusammenarbeit mit den starken Mittelständlern in Baden-Württemberg, weshalb auch nie der Versuch gestartet wurde, einen gesonderten Landesverband zu gründen. „Wir können alle voneinander lernen. Jeder Landesverband bringt neue Ideen und Impulse mit“, so Kolb.

In der weiteren Diskussion legte Hasso Kraus Wert darauf, dass nach außen klar sein sollte, dass wer in der LIM ist, kein Mitglied in der FDP sein muss. „Wir sind eine Interessenvereinigung von Mittelständlern, die sich einem liberalen Weltbild verpflichtet fühlen“, so Kraus. Diese Aussage stieß auch auf Zustimmung des Bundestagsabgeordneten Hartfrid Wolff, der selber Mitglied der LIM ist und zur Versammlung angereist war. Dr. Kolb garantierte die Unabhängigkeit: „Die LIM ist eine autonome Vorfeldorganisation, die aufgrund ihrer liberalen Vorstellungen eine natürliche Nähe zur FDP hat.“

LIM-Landeschef Müller schlug daraufhin vor, im Herbst eine Mitgliederversammlung einzuberufen, in der dann über Grundsatz und Details eines Beitritts formal abgestimmt werden solle.